



# Waldblätter

Ein Informationsblatt für die Mitglieder und Freunde der  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Kreisverband Groß-Gerau e.V.

12. Jahrgang 2013 / Ausgabe Juli (23)

*Über 50 Jahre SDW im Kreis Groß-Gerau*

## In dieser Ausgabe

Tagesfahrt nach Trier  
Termine 2. Halbjahr 2013  
JHV 2013  
Lernen im Wald  
Neues Grün für die Schule  
Überblick über unsere waldpädagogischen Aktivitäten  
Kochecke  
300 Jahre Nachhaltige Nutzung  
Waldlexikon  
Wissenswertes  
Zum Schluss  
In eigener Sache  
An unsere Leser  
Impressum

## → Tagesfahrt nach Trier ←

### Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer !

Wir planen für den 21. September 2013 eine Tagesfahrt nach Trier.

Erste Station am Vormittag ist der Baum-Welt-Pfad im Staatsforst Meulenzwald des Forstamtes Trier. Unter sachkundiger Führung wollen wir bei einer zweistündigen Wanderung auf dem leicht begehbaren Rundweg unter anderem die dort versammelten Baumarten aus fast allen Kontinenten erleben und kennen lernen.

Anschließend geht es in den Stadtkern der alten Römerstadt Trier zur freien Mittagspause. Am Nachmittag ist eine ca. 1,5stündige Stadtführung geplant.



Abfahrt ist um ca. 8:00 Uhr in Mörfelden-Walldorf, die Rückkehr planen wir auf ca. 19:00 Uhr. Die Kosten für Fahrt und Führungen betragen 28,50 € pro Person, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 20,-- Euro.

Damit wir abschätzen können, ob die notwendige Teilnehmerzahl zusammen kommt, erbitten wir möglichst bald eine Anmeldung, spätestens jedoch bis zum 1. August 2013 unter:

sdw@gmx.de oder Tel. 06145-8410 oder Mobil 0163-616 74 76

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Der Vorstand

## Termine 2. Halbjahr 2013

02.07.2013 Vorstandssitzung  
21.07.2013 Kräuterwanderung, mit Anmeldung  
06.08.2013 Vorstandssitzung  
24.08.2013 Einweihung neuer Waldlehrpfad  
„An den Eichen“, Mörfelden-Walldorf  
10.09.2013 Vorstandssitzung  
21.09.2013 Jahresfahrt nach Trier, Stadtbesichtigung und „Arboretum der Welt“  
08.10.2013 Vorstandssitzung  
12.10.2013 Wildkräuter für den Kochtopf, mit Anmeldung  
13.10.2013 SDW-Wildessen, mit Anmeldung  
05.11.2013 Vorstandssitzung  
14.11.2013 Pflanzung Wildapfel in Nauheim  
16.11.2013 Fackelwanderung „An den Eichen“  
23.11.2013 Tannengrünverkauf  
03.12.2013 Vorstandssitzung

## JHV 2013

Am 20. März fand im Bürgerhaus Mörfelden die diesjährige gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Vorsitzende Frau Friederike Heislitz berichtete über die zahlreichen Veranstaltungen des vergangenen Jubiläumsjahres des Kreisverbandes und fasste diese in einem Bildvortrag zusammen. Im Folgenden werden die wichtigsten Themen hier nur in Stichworten wiedergegeben:

- Fotowettbewerb und Fotoausstellung der Siegerbilder,

- Waldpädagogische Fortbildung für ErzieherInnen,
- Bundesdelegiertenversammlung in Trier,
- Pflanzung an der Allee der Bäume in Mörfelden-Walldorf, Baum des Jahres 2013, Wildapfel
- Renovierungsarbeiten am Vereinshaus,
- Kooperationsveranstaltung „Mit Kindern in den Wald“ mit Kindertagesstätten,
- Mithilfe bei den Jugendwaldspielen der Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf und der Mittelpunktschule Trebur,
- Jahresfahrt in den Nationalpark Hainich,
- Exkursion zur Mülldeponie in Wicker,
- Landeslager der hessischen Waldjugend im Wildpark in Groß-Gerau,
- Kettensägenlehrgang für Selbstwerber .



Vorstandsmitglied Frank Stephan berichtete über seine Tätigkeit als Bearbeiter der naturschutzrechtlichen Verbandsbeteiligungsverfahren. Es sind für das vergangene Jahr deutlich weniger Beteiligungsverfahren für den Kreisverband zu konstatieren.

Zudem berichtete Herr Stephan der Versammlung von einer Waldrodung im Kelsterbacher Wald, die vor kurzem durchgeführt wurde und beim Kreisverband, wie auch allgemein bei der Bevölkerung auf Unverständnis gestoßen ist. Hier wurde Wald mit Schutzfunktionen im unmittelbaren Umfeld des Flughafens gerodet, um einen waldfreien Lebensraumtyp der NATURA 2000 Richtlinien herzustellen. Die Maßnahme ist Teil der Kompensationsmaßnahmen für den Flughafen ausbau, welche an dieser Stelle deutlich fehlplatziert wurde.

Als Beispiel für aktuelle Beteiligungsverfahren im Kreis Groß-Gerau nannte Herr Stephan ein Bauvorhaben in der Gemeinde Nauheim, eine nach ersten Erkenntnissen überdimensionierte Parkplatzweiterung, für die alte Eichen gefällt werden müssten.

Für das Land Hessen war insbesondere die Gesetzesnovelle des Waldgesetzes für die SDW von Bedeutung. Hier wurden in der öffentlichen Diskussion auch von Seiten des SDW Landesverbandes hauptsächlich Regelungen zum Betre-

tungsrecht diskutiert. Kernthemen der SDW zum Schutz des Waldes, wie der Bannwaldschutz kamen deutlich zu kurz und haben keine deutliche Verbesserung in der Gesetzesnovelle erfahren. Herr Robert Heislitz erläuterte in Vertretung der Kassiererin Frau Rienkens die Kassenentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr; der Kreisverband schloss die Kasse mit einem Überschuss ab. Der Vorstand wird ohne Gegenstimmen bei Enthaltung der Betroffenen entlastet. Der Verein zählte zurzeit 180 Mitglieder.

(Quelle: Protokoll der JHV 2013)

## Lernen im Wald

„Wald-Leben – auf der Suche nach Spuren und Fährten. Waldtieren entdecken, erforschen und erkennen.“ So war es zu lesen im Flyer der SDW Kreisverband Groß-Gerau e.V. Waldpädagogik - spannend dachte ich mir. Bin ich doch beruflich mit dem Wald und der Landschaft vertraut durch mein Studium der Landespflege und meiner Arbeit im Sachgebiet Umwelt der Stadtverwaltung Gross-Gerau.

Aber zu lernen, wie man Wald und Landschaft kindgerecht und interessant vermittelt, das war Neuland. Der Wald, seine Funktionen, seine Tier- und Pflanzenwelt, all diese Zusammenhänge kindgerecht zu verpacken und zu vermitteln, das will gelernt sein. Ist doch die Waldpädagogik ein wesentlicher Bestandteil der Umweltbildung. Sind doch Schlagworte wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz in aller Munde. Warum also nicht bei den Kleinsten mit der Umweltbildung beginnen.



An einem Sonntagnachmittag im März startete das erste Seminar. Durch die Natur- und Umweltpädagogin Astrid Jaworski und die Vorsitzende der SDW Groß-Gerau erfuhren wir Teilnehmer wie das Ökosystem Wald für Kinder erlebbar wird. Wie Spuren der Tiere im Wald zu entdecken sind. Was für verschiedenste Tiere von klein bis groß im Wald leben. Informativ, abwechslungsreich und mit dem richtigen Humor, so wurde uns Teilnehmern die Waldpädagogik vermittelt. Und natürlich mit Spielen. Denn nicht nur Kindern kann

Wissen so „spielerisch“ leicht vermittelt werden. Da so viel Spielen stets hungrig macht, wurden kurze Pausen im SDW-Vereinsheim Rudolphsruh in Mörfelden-Walldorf bei lecker selbstgebackenem Kuchen und Kaffee eingelegt. Auch die anschließenden Möglichkeiten zum Wälzen der Fachliteratur und Austausch mit anderen Teilnehmern rundeten den Seminartag ab. Also ein gelungener Tag! Auf diesem Wege ein großes DANKE an die beiden Seminarleiterinnen Friederike Heislitz und Astrid Jaworski. Drei weitere Seminare sind angekündigt, den Wald in seinem Reichtum und Vielfalt zu erkunden und zu erfahren. Wir Teilnehmer sind gespannt und voller Vorfreude, was uns in den Seminaren „Wald-Kultur“, „Wald-Geschmack“ und „Wald-Welten“ erwartet.

(Autorin: Christiane Sander, Seminarteilnehmerin)

## Neues Grün für die Schule

Am 26.4.2013 fand an der BKS (Bürgermeister-Klingler-Schule) in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Bauhof Mörfelden-Walldorf eine große Pflanzaktion statt. Unterstützung bekamen die Organisatoren der Aktion durch Kinder der Schule und etliche Lehrkräfte, die sich im strömenden Regen der großen Aufgabe stellten, über 150 Pflanzen im Außenbereich, der naturnahen Erlebnislandschaft der Schule, neu anzulegen. Die große Schulgemeinde der Schule kann sich nun zusätzlich an den neuen Kletterpflanzen, Haselnusssträuchern, Felsenbirnen, Kornelkirschen, Apfelbäumen und den fünf großen Linden erfreuen, die in Kreisform gepflanzt, später ein Kronendach für ein Klassenzimmer im Freien bilden sollen. Da die Schule ein Konzept zur Außenbereichspflege fest im Schulprogramm verankert hat, sollte einem guten Wachstum der Pflanzen nichts im Wege stehen. Die gesamte Schulgemeinde ist glücklich darüber, dass nun das Außengelände noch schöner gestaltet werden konnte und bedankt sich recht herzlich bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Frau Heislitz und Ehemann, sowie deren Helfer) und freut sich auf zukünftige gemeinsame Aktionen!

(Autor: Johannes Noak, Schulleiter der BKS)

Anmerkung der Redaktion:

Unser Kreisverband unterstützte die Pflanzaktion nicht nur mit tatkräftiger Hilfe, sondern auch mit 1750,00 Euro aus der Vereinskasse!

## Überblick über unsere waldpädagogischen Aktivitäten

### 1. Katholischer Kindergarten St. Marien, Mörfelden:

Jahresprojekt „Mit Kindern in den Wald“; jährlich 4 Projekttage plus Familientag, 12 bis 24 Kinder, Projektbeginn: 2007



### 2. Evangelischer Kindergarten, Kirchengemeinde Mörfelden:

Jahresprojekt „Mit Kindern in den Wald“; jährlich 3 Projekttage mit 16 bis 21 Kindern, 1 Projekttag mit 52 bis 74 Kindern; plus Familientag, Projektbeginn: 2010

### 3. Städtische Kindertagesstätte Treburer Straße, Walldorf:

jährlich 2 Projekttage mit 15 bis 23 Kindern  
Projektbeginn: 2009

### 4. Städtischer Kindergarten Böllensee, Rüsselsheim:

Jahresprojekt „Mit Kindern in den Wald“; jährlich 4 Projekttage mit ca. 20 Kindern,  
Projektbeginn: 2013

### 5. Bürgerm.-Klingler-Schule, Mörfelden:

Projektwochenbetreuung, Thema „Mein Freund der Baum“; 5 Tage plus Präsentationstag in der Schule mit 15 Kindern;  
Projektbeginn: 2009; 2- Jahresintervall

### 6. Bürgerm.-Klingler-Schule, Mörfelden:

Jahresprojekt „Mit Kindern in den Wald“;  
2. bis 4. Klasse mit je 23 Kindern  
Projektbeginn: 2013

### 7. Bürgerm.-Klingler-Schule, Mörfelden:

Jahresprojekt „Mit Kindern in den Wald“;  
3. bis 4. Klasse mit je 26 Kindern  
Projektbeginn: 2013

### 8. Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden

Projektwochenbetreuung, Thema „Mein Freund der Baum“; 4 Tage plus Präsentationstag in der Schule mit 15 Kindern;  
Projektbeginn: 2011; 2- Jahresintervall

## Kochecke

### Rhabarber mit Quark und Erdbeeren

Kompott: 600 g Rhabarber, ca. 100 g Orangensaft  
2-3 Eßl. Zucker, 1 Pk. Vanillezucker

Rhabarber putzen, schälen und in kleine Stücke schneiden, restl. Zutaten zusammen aufkochen, Rhabarber zufügen und ca. 2 Minuten weitergaren, Masse in Dessertgläser oder Schüsseln verteilen und kalt stellen.

**Creme:** 250 g Quark, 100 ml Holunderblütensirup, 200 ml Schlagsahne

Quark und Sirup verrühren, steif geschlagene Sahne unterheben,

**Püree:** 500 g Erdbeeren, 2 Eßl. Zucker

Hälfte der Beeren klein schneiden und auf dem Kompott verteilen, Quarkcreme einschichten und restl. Erdbeeren mit dem Zucker fein pürieren und auf die Creme geben. (hz)

#### Fehlerteufel:

Einige aufmerksame Leser und Kuchenfreunde werden es gemerkt haben. Im Rezept Schmandtorte in der Dezemberausgabe 2012 der Waldblätter hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Bei den Zutaten für den Teig fehlt eine Angabe zur Fettmenge. Bitte mischen sie 100 g Margarine mit dazu. Sie werden sehen, dann klebt der Teig auch richtig gut zusammen! (hz)

## 300 Jahre Nachhaltende Nutzung

Das heutzutage nahezu überall geforderte Prinzip der „Nachhaltigkeit“ hat seine Ursprünge im frühen 18. Jahrhundert. 1713, also vor genau 300 Jahren, wurde „nachhaltende Nutzung“ als Begriff von dem sächsischen Oberberghauptmann Hans



Carl von Carlowitz in seinem für die Forstwirtschaft und Kameralistik grundlegenden Werk „Sylvicultura oeconomica oder Hauswirthliche Nachricht und Naturgemäße Anweisung zur Wilden Baumzucht“ erstmals eingeführt. Von Carlowitz fordert eine „nachhaltende“ Waldbewirtschaftung, bei der nicht mehr Holz geerntet

wird als auch wieder nachwächst. Er selbst fasste die Ziele nachhaltiger Forstpolitik in seinem epochalen Werk so zusammen: Die Ökonomie hat der Wohlfahrt des Gemeinwesens zu dienen. Sie ist zu einem schonenden Umgang mit der gütigen Natur verpflichtet und an die Verantwortung für künftige Generationen gebunden.“

Aufgrund der großen Bedeutung des Waldes, seiner Leistungen und Produkte gerieten die mitteleuropäischen Wälder spätestens im 12. Jahrhundert in vielen Regionen unter großen Druck durch Holzeinschlag, Haus-Vieh im Wald, Streunutzung und andere menschliche Aktivitäten. Bis zum 14. Jahrhundert wurde die Waldfläche des Deutschen Reiches schätzungsweise auf rund ein Viertel seiner ursprünglichen Ausdehnung dezimiert. Ein starker Bevölkerungsanstieg ab

Ende des 17. Jahrhunderts erhöhte den Druck auf die Ressource Holz erneut.

Bedeutend für von Carlowitzs Überlegungen war vor allen Dingen der Raubbau am Wald für den sächsischen Bergbau. In einem der bedeutendsten europäischen Montanreviere hingen Wohl und Wehe am Holz. Eine Holzverknappung hätte den schleichenden Niedergang dieser Industrie aufgrund von Energiemangel bedeutet. Unter diesen Eindrücken schrieb von Carlowitz sein Werk



„*Sylvicultura oeconomica*“, das im Jahr 1713 veröffentlicht wurde.

Als Kenner sowohl des Bergbaus als auch der Forstwirtschaft arbeitete von Carlowitz an seinem Buch mit einem, wie man heute sagen würde, interdisziplinären Ansatz. Aber nicht nur seine eigenen weitreichenden Erfahrungen verarbeitete er darin, sondern er integrierte auch die Erkenntnisse der französischen Kameralisten. Aus dieser Synthese entstand „*Sylvicultura oeconomica*“, das nach Erscheinen im Laufe des 18. Jahrhunderts zur Pflichtlektüre für die Verwaltungen in den deutschen Staaten wurde.

Zum ersten Mal wird in diesem Werk wissenschaftlich beschrieben und erklärt, dass die langfristige Nutzung der Natur durch den Menschen nur aufbauend auf den Gedanken des sparsamen und „klugen“ Umgangs mit allen natürlichen Ressourcen durchführbar ist. Der Anbau von Holz ist dabei auf Beständigkeit und Kontinuität auszurichten. Dabei sind die jeweiligen Standortqualitäten – Klima, Boden, Flächengröße, Holzmenge etc. – so zu beachten und zu nutzen, dass eine optimale, d. h. möglichst große und vor allem kontinuierliche Leistung des Waldes gewährleistet ist.

Von Carlowitz selbst war eher skeptisch, was die konsequente Übertragung seiner Lehren in die forstliche Praxis anging – aber auch hinsichtlich der Erkenntnisfähigkeit der Menschheit im Allgemeinen. Er prophezeite:

*„Wenn uns nicht die höchste Noth hierzu zwinget, so wird man sonst schwerlich daran gehen, ehe und bevor uns das Wasser bis zum Hals und ins Maul reichet.“*

Quelle und Lesetipp im Internet:  
<http://www.forstwirtschaft-in-deutschland.de>  
 Bilder aus [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)  
 Weitere Informationen:  
 Waldblätter Ausgabe 20/2011

## Waldlexikon

### P, wie Plenterwald



Ein **Plenterwald** ist ein im *Plenterbetrieb* bewirtschafteter Hochwald (Zu „Hochwald“ siehe auch *Waldblätter* Ausgabe 12/2007). Er ist ein sich stetig verjüngender Dauerwald, in dem Bäume aller Dimensionen (nicht Altersklassen!) kleinst-flächig bis

einzelstammweise vermischt sind. Im Plenterbetrieb werden einzelne Bäume gefällt und so ein permanenter Hochwald geschaffen. Trotz des vermeintlich urwaldähnlichen Charakters ist der Plenterwald ein bewirtschafteter Forst. (stp)

(Quelle: Text: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de); Bild: <http://www.waldwissen.net> (FVA Baden-Württemberg))

## Wissenswertes

### Ohne Moos nix los

Ein grüner, samtiger Pelz überzieht Baumstubben, Totholz und Felsen. Wer mehr über dieses überwältigende Grün erfahren will, das unsere Wälder in mystische Orte zu verwandeln scheint, muss sich allerdings tief bücken. Ganz wunderbares wird er dann entdecken. Pflanzen die weder wurzeln noch blühen und auch keine Samen ausbilden, denn sie gehören wie Pilze und Farne zu der Familie der Sporenpflanzen. Die 16.000 bekannten Arten teilen sich auf in Laub-, Leber- und Hornmoose. Mit ihrem Leben im „Schattenreich“ haben sich Moose eine Lebensnische erobert, in der andere lichtliebende Pflanzen keine Überlebenschancen haben. Der Überlebensgarant für Moose heißt Feuchtigkeit, die sie über ihre gesamte Blattoberfläche aufnehmen. Statt Wurzeln in die Erde zu bohren finden Moose mit ihren Rhizoiden, wurzelähnlichen Haftorganen, auf nacktem Fels, Mauerwerk und Baumrinde Halt. Nährstoffreicher Untergrund ist für die Moose dabei eher Nebensache, denn dort würden sie sofort von Blütenpflanzen verdrängt werden. Kohlendioxyde und Mineralstoffe, die sie zum Leben brauchen, filtern sie aus dem Regenwasser heraus.

Für unsere Wälder sind Moose von enormer Wichtigkeit, verhindern sie doch, dass das Regenwasser an der Oberfläche abfließt und den Waldboden auswäscht. Moose können ihren Wasserhaushalt nicht selber regulieren. Bei Regenwetter nehmen sie das 7 – 15fache ihres Gewichtes an Feuchtigkeit auf und verdunsten diese in Trockenphasen nach und nach. Selbst komplett ausgetrocknete Moosflecken können durch einen einzigen Regenguss „wiederbelebt“ werden. Die oftmals weitläufigen Moosteppiche in unseren Wäldern bieten einer Vielzahl Kleinlebe-

wesen wie Asseln, Schnecken, Käfern und Hundertfüßlern einen idealen Lebensraum.

Und sollte Sie bei einer Ihrer Waldwanderungen mal die Orientierung verlieren hilft Ihnen vielleicht eine alte Pfadfinderregel: An einem freistehenden Baum zeigt die moosbewachsene Seite als Wetterseite immer gen Nordwesten. Das ist zwar noch kein Garant wieder nach Hause zu kommen, aber sie haben wenigstens eine Anhalt in welche Himmelsrichtung ungefähr Hamburg liegt und immer noch besser als nix. (hz)

## Zum Schluss

O, dass der Mensch die innere Musik der Natur verstünde

und einen Sinn für äußere Harmonie hätte.

Aber er weiß es ja kaum, dass wir zusammen gehören

und keines ohne das andere bestehen kann.

*Freiherr Friedrich von Hardenberg / Novalis (1772 – 1801)*

## In eigener Sache

Dieses Informationsblatt können Sie gerne an Freunde und Bekannte weitergeben. Wenn Sie dabei noch ein weiteres Mitglied gewinnen können, umso besser. Helfen Sie uns bei der Arbeit für den Naturschutz.

## An unsere Leser

Dem Vorstand und der Redaktion ist es wichtig zu erfahren, was Sie von Ihrer SDW halten oder wie Ihnen die Zeitschrift gefällt. Wir freuen uns über jeden Verbesserungsvorschlag und jede konstruktive Kritik. Schreiben Sie uns! (stp)

## Impressum

### Herausgeber:

Der Vorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Kreisverband Groß-Gerau e.V.

Dieselstr. 22C, 64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon: (06105) 21363, Telefax (06105) 403469

E-Mail: [sdw-gg@gmx.de](mailto:sdw-gg@gmx.de)

### Redaktion:

Friederike Heislitz (hz), Frank Stephan (stp)

### Anschrift der Redaktion:

Frank Stephan

Spessartring 28, 65428 Rüsselsheim

E-Mail: [stephan-koenigstaedten@t-online.de](mailto:stephan-koenigstaedten@t-online.de)

Bilder ohne Quellenangabe: Frank Stephan

Die Waldblätter erscheinen halbjährlich (Juli und Dezember)  
Die Redaktion behält sich bei Leserbriefen das Recht der Kürzung vor. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Vorstandes.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

50 Jahre aktiver Schutz



Schutzgemeinschaft  
Deutscher Wald

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Kreisverband Groß-Gerau e.V.**

Dieselstr. 22 C

64546 Mörfelden-Walldorf

**Kreisverband Groß-Gerau e.V.**

Dieselstr. 22 C  
64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon (06105) 21363  
Telefax (06105) 403469

e-mail: [sdw-gg@gmx.de](mailto:sdw-gg@gmx.de)  
[www.sdw-gg.de](http://www.sdw-gg.de)

1. Vorsitzende Friederike Heislitz  
Telefon (06145) 8410  
Mobil:0163-6167476

LV anerkannter Naturschutzverband  
nach Bundesnaturschutzgesetz

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt zur Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Kreisverband Groß-Gerau e.V. und zahle einen Jahresbeitrag von EUR \_\_\_\_\_.

Eintrittsdatum: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Wohnort:( ) \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Beruf/Tätigkeit: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_  
Bei Minderjährigen des(r) Erziehungsberechtigten

Jahresbetrag: Erwachsene: 45,- €, (30,- Euro Jahresbeitrag u. 15,- Euro Mitgliedszeitschrift „Unser Wald“) Kinder, Schüler und Studenten 15,- €, (30,- Euro mit Bezug der Verbandszeitung) jedes weitere Kind ist beitragsfrei. Nach Beitrittserklärung wird der Mitgliedsausweis und die Satzung der SDW ausgehändigt. Für jedes Familienmitglied ist eine separate Beitrittserklärung auszufüllen. Die Beitrittserklärung gilt auch für Körperschaften des öffentlichen Rechts und juristische Personen. Der Betrag wird jährlich bis zum 30. April eingezogen. Die Mitgliedschaft beinhaltet den Bezug der Verbandszeitung „Unser Wald“ mit sechs Ausgaben /Jahr (auf ausdrücklichen Wunsch auch ohne möglich.)

ERMÄCHTIGUNG ZUM BEITRAGSEINZUG DURCH LASTSCHRIFTVERFAHREN

Hiermit ermächtige ich den SDW-Kreisverband Groß-Gerau e.V. widerruflich, den anfallenden Jahresbetrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos bei der

\_\_\_\_\_ (genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstitutes)

Nr.: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig.